

Was ist eine sogenannte Reizfilterschwäche?

Normalerweise werden Informationen, die in unser Gehirn gelangen, gefiltert. Nur was als wichtig empfunden wird, wird weiterverarbeitet. Durch die Inputs werden Gedankengänge ausgelöst und wiederum die wichtigen Aspekte herausgefiltert. Aus der Flut an Informationen, die ständig auf unser Gehirn prasselt, gelangen nur wenige Informationen in unser Bewusstsein. Das Gehirn kann unter diesen Umständen fokussiert arbeiten und lernen.

Wenn der Reizfilterprozess gut funktioniert, stehen uns nur wenige Optionen zur Auswahl zur Verfügung. Unter diesen Umständen kann man sich innert kurzer Zeit eine Übersicht verschaffen und sich orientieren und erhält das Gefühl von Sicherheit. Man wägt verschiedene Optionen gegeneinander ab und trifft eine begründete Entscheidung. Generell braucht die Informationsverarbeitung wenig Energie.

Bei Menschen mit Lernstörungen funktioniert die Reizfilterung der Information nicht effektiv, weil gewisse Botenstoffe im Gehirn in zu geringer Konzentration vorhanden sind.¹ Viel zu viele Informationen werden verarbeitet, solche die relevant sind, aber auch sehr viele irrelevante. Am Ende steht eine unübersichtliche Anzahl an Ideen und Informationen bereit und es ist der betroffenen Person kaum möglich, den Überblick zu gewinnen und zu priorisieren.²

Im Unterricht ist es darum sehr wichtig, die Reize auf ein Minimum zu reduzieren.



Kinder mit Lernstörungen lieben Hintergrundinformationen. Es wird sie motivieren, wenn sie verstehen, was ein Menuett ist und wie sie sich das Leben um 1700 vorstellen müssen. Doch mit Radio, kostümierten Mäusen und Geisterstunde hat das nichts zu tun.

Notenlesen ist für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter eine kognitiv sehr anspruchsvolle Aufgabe. Wenn sie die Noten in einem Bild suchen und den Hintergrund ausblenden müssen, führt das bei Kindern mit Lernstörung sehr schnell zu Überforderung.

Abb. 1: [Spiel und Spass mit der Blockflöte](#), Schule für die Altblockflöte, Band 1, S. 19

¹ NEUHAUS, Cordula: ADHS bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, S. 45

² AMELIO, Robert d', Wolfgang Retz, Alexandra Philipsen & Michael Rösler (2009): *Psychoedukation und Coaching – ADHS im Erwachsenenalter*, S. 169

191 Wänn du glücklich bisch / Wenn du glücklich bist Nr. 27+28 aus Amerika

Wänn du glücklich bisch, dänn zeigs und klatsch i d Händ.
Wenn du glücklich bist, dann zeigs und klatsche laut.

Wänn du glücklich bisch, dänn zeigs und klatsch i d Händ.
Wenn du glücklich bist, dann zeigs und klatsche laut.

Schänk es Lächlen allne Lüüt, das bringt vill Freud und choschtet nüt und wänn du glücklich bisch, dänn zeigs und klatsch i d Händ.
Schenk ein Lächeln, schen-ke Glück, und bei-des kommt zu dir zu - rück, ja, wenn du glücklich bist, dann zeigs und klatsche laut.

Zeichne rund um das Lied farbige Smilies.

Abb. 2: *Allegra*, Lehrgang für Sopranblockflöte, Band 1, S. 140

Auch gefärbte Noten stellen für Kinder mit Lernstörungen häufig ein Problem dar, denn oft haben sie ein eigenes Farbsystem verinnerlicht, das mit farbigen Noten und Symbolen in Konflikt gerät. Lassen Sie darum, wenn immer möglich, den Schüler/die Schülerin selbst die Farben wählen.

Die in Abb. 2 unsystematisch angewandten Farben und Lachgesichter führen zu noch mehr Verwirrung für Kinder, die Mühe haben mit Notenlesen. Was eigentlich als Motivation beim Lernen gedacht war, wirkt daher viel mehr demotivierend und frustrierend.

Es ist also wichtig, als Musiklehrperson darauf zu achten, dass die Noten möglichst schlicht gehalten sind und die Kinder sie individuell nach ihren Bedürfnissen farbig gestalten können. Das Layout sollte möglichst übersichtlich sein und der Inhalt sollte sich auf die wesentlichsten Informationen beschränken. Zusatzinformationen zum Repertoire, zur Musikgeschichte oder Bilder sollen deswegen nicht wegfallen, aber sie können ja auf einem separaten Blatt oder in einem separaten Heft gesammelt werden.

Eine Reizfilterschwäche hat zwar im Alltag viele Nachteile, kann sich aber in bestimmten Situationen durch erhöhte Kreativität und innovative Ideen auch als Vorteil erweisen. [Ronald Davis' These](#), dass der besondere Denkstil nicht nur Nachteile sondern auch Vorteile mit sich bringt,³ hat sich mittlerweile als Erkenntnis durchgesetzt.

³ DAVIS, Ronald D. (1998): Legasthenie als Talentsignal – Lernchance durch kreatives Lesen, S. 108f und 140

AMELIO, Robert d', Wolfgang Retz, Alexandra Philipsen & Michael Rösler (2009): *Psychoedukation und Coaching – ADHS im Erwachsenenalter*. München: Elsevier, Urban & Fischer

DAVIS, Ronald D. (1998): *Legasthenie als Talentsignal – Lernchance durch kreatives Lesen*. München: Droemer Knaur

LACHENMEIER, Heiner (2017): *10 Fakten zu ADHS*, Quelle: <https://www.srf.ch/sendungen/dok/10-fakten-zu-adhs>

LACHENMEIER, Heiner (2016): *ADHS und Job-Wechsel*, Quelle: <https://adhsspektrum.com/2016/09/20/adhs-und-job-wechsel-heiner-lachenmeier/>

NEUHAUS, Cordula (2007). *ADHS bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen*. Stuttgart: W. Kohlhammer